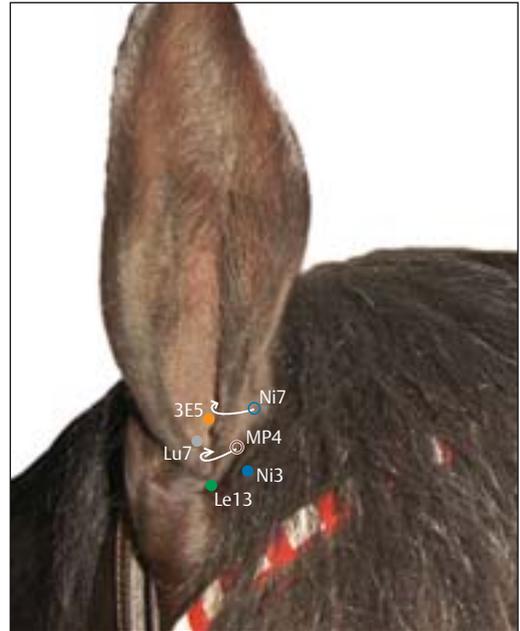




a



b

Abb. 10.8 Ohrpunkte bei Nierenerkrankungen beim Hund (a), beim Pferd (b)

Störung der „Kontrollinstanz“ Erde (Milz-Pankreas) verloren gegangen. Ursache einer massiven Störung kann eine Kastration sein, denn Ovar und Testis gehören zum Funktionskreis Milz-Pankreas (**MP5**)! Zur Stärkung der Immunabwehr bei fieberhaften Erkrankungen kann man den Thymus- (Frequenz B) und den Interferonpunkt (Frequenz D, Mittag-Mitternacht-Regel, **3E5, MP4**) behandeln.

Den Nierenpunkt (Frequenz B) findet man nicht selten bei unklaren Erkrankungen. Die Tierbesitzer können häufig nur angeben, dass das Verhalten des Tieres sich verändert hat. In manchen Fällen lässt sich noch ein Zusammenhang mit dem Fellwechsel erahnen, das Fell wirkt leicht stumpf. Beim Pferd wird gelegentlich angegeben, dass die Beine etwas angelaufen sind. Klinik und Labor ergeben nur äußerst selten einen aussagekräftigen Befund. Aber nach der Behandlung des Nierenpunktes ist der Hund wieder ganz „der Alte“, das Fell beginnt wieder zu glänzen, die ausfallenden Schweifhaare wachsen nach, die Fesseln des Pferdes sind „trocken“ und die Leistung des Tieres ist wieder zufriedenstellend.

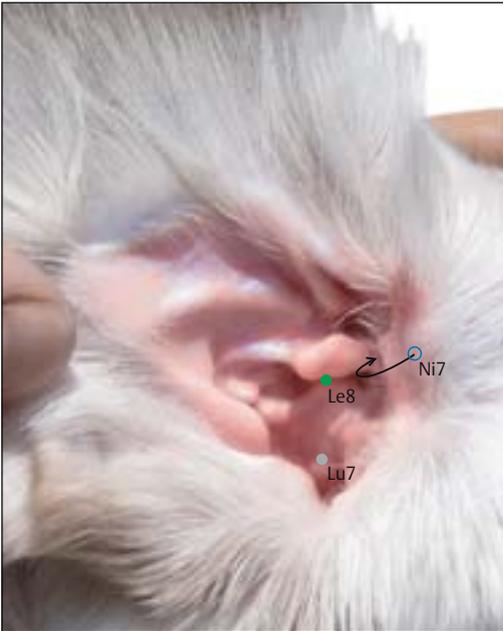
Für die Akuinjektion des Nierenpunktes eignet sich Cantharis, spezifisch für den Thymuspunkt ist Echinacea.

Lebererkrankungen

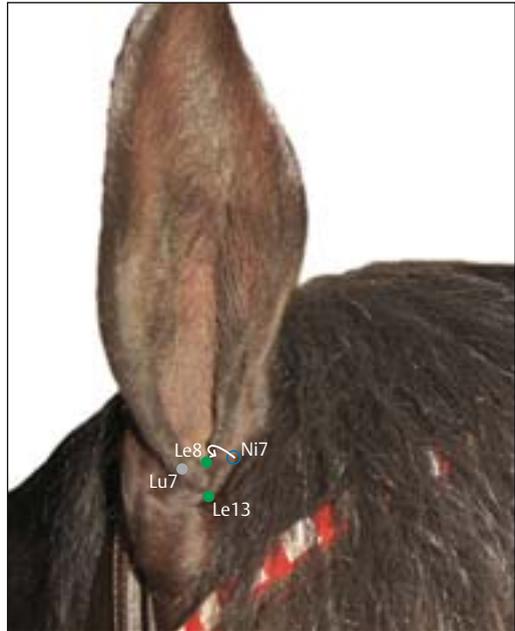
Lebererkrankungen werden in erster Linie durch Ernährungsfehler, Parasitenbefall und gelegentlich auch durch virale oder bakterielle Infekte hervorgerufen. Nicht selten kommt es durch Medikamentenabusus oder falsche Dosierung hepatotoxischer Medikamente zu Funktionsstörungen der Leber. Aber auch aus akuten parenchymatösen Erkrankungen anderer Organe und dem dadurch bedingten massiven Übertritt von leberstoffwechselpflichtigen Stoffen ins Blut kann eine spontane Überlastung der Leber resultieren.

Wie bereits erwähnt, hat auch die Leber als Hauptstoffwechselorgan erheblich unter den Umweltbelastungen zu leiden. Während die Niere in erster Linie durch Quecksilber und Fluoride belastet wird, hat die Leber mehr mit den organischen Umweltgiften zu kämpfen. Vor allem die Belastungen mit Formaldehyd, Dioxin, Pestiziden und Herbiziden stehen im Vordergrund.

Grundsätzlich ist die Leber an fast allen Störungen der Verdauungstraktes beteiligt, was in besonderer Weise für die Koliken beim Pferd gilt. Neben dem Leberpunkt (Frequenz B) kommt für die Therapie die Behandlung über den Sheng-Zyklus mit dem Nierenpunkt (Frequenz B) und über den



a



b

Abb. 10.9 Ohrpunkte bei Lebererkrankungen beim Hund (a), beim Pferd (b)

Ko-Zyklus mit dem Lungenpunkt (Frequenz B) in Frage (**Abb. 10.9 a, b**).

Weitere Punkte können je nach der Symptomatik zusätzlich behandelt werden. Bei allen Erkrankungen mit Leberbeteiligung ist es sehr wirkungsvoll, den Leberfunktionskreis langfristig zu unterstützen. Unterstützend wirkt die tägliche Gabe von Mariendisteleextrakt. Ein Hund bekommt möglichst spät abends, nahe der Tonisierungszeit der Leber, je nach Größe eine $\frac{1}{4}$ bis 1 Tablette Silymarin 70 mg, ein Pferd 10 ml Extractum caru-
duim mariae.

Gynäkologische Erkrankungen und Geburtshilfe

Über die Organpunkte der gynäkologischen Organe und deren übergeordneten Steuerungssysteme kann man direkten Einfluss auf deren Funktionsstörungen nehmen (**Abb. 10.10 a, b**).

Der Ovarpunkt (**MP5**, Frequenz B) ist bei allen ovariellen Störungen aktiv und muss mit dem Punkt der Hypophyse (**Le13**, Frequenz B) kombiniert werden, wenn das Problem auf mangelnde hypophysäre Stimulation zurückzuführen ist. Ist die Erkrankung fortgeschritten und der Uterus

mitbetroffen, wie z. B. bei einer Endometritis oder einer Pyometra der Hündin, muss der Uteruspunkt (**MP6**, Frequenz B) ebenfalls gestochen werden. Bei einer Pyometra kann man bei gleichzeitigem Einschreiten in aller Regel eine Operation verhindern. Wenn aber die Situation bereits so bedrohlich ist, dass eine Operation nicht mehr hinausgezögert werden kann, sollte man dennoch unmittelbar nach, oder besser noch direkt vor, einer Operation die entsprechenden Punkte mit einer Dauernadel stechen, um intra- oder postoperativen Komplikationen entgegenzutreten und eine optimale Rekonvaleszenz zu erreichen.

Weitere wichtige Punkte sind der Prolaktinpunkt und der β -Mimetikum-Punkt (beide Frequenz B). Beide Punkte sind neben dem Uteruspunkt auch die wichtigsten Punkte in der Geburtshilfe. Bei fehlerhaften Lagen des Fetus ist unbedingt der Blasenpunkt (**Bl67**, Frequenz B) mitzubehandeln.

Zur Akuinjektion in die geburtshilflichen Punkte eignet sich erfahrungsgemäß besonders gut Sabina.

Der Prolaktin- und der Ovarpunkt sind außerdem hilfreich bei der Scheinträchtigkeit der Hündin und bei Stuten, die durch ovarielle Störungen